

Monika Joss — Der St. Galler Bahnhofplatz soll «frauengerecht umgestaltet werden», hat kürzlich das *St. Galler Tagblatt* vermeldet. Unsere Frage an Monika Joss von der damit beauftragten Frauenfachorganisation Lares: «Wie soll das gehen? So ein Bahnhofplatz hat doch gar kein Geschlecht.» – «Das ist nicht so klar. Die Forschung, die seit den achtziger Jahren läuft, zeigt: Nichts ist wirklich geschlechtsneutral. Hier kommen unsere Fachfrauen ins Spiel. Wir bieten eine Qualitätskontrolle auf den Gender-Aspekt hin. Übrigens: Die EU hat Gender-Mainstreaming als Standard. Jede Massnahme, jede Politik soll auch überprüft werden im Hinblick auf Gleichstellungsrelevanz.» – «Aber was wollen Sie in St. Gallen konkret verändern, wir können uns die Verfraulichung nicht so richtig vorstellen?» – «Das ist erst im Tun. Beim Berner Breitenrainplatz haben wir zum Beispiel darauf geschaut, dass die Verknüpfung der Verkehrsmittel besser klappt. Das ist Gender-relevant, weil Mütter mit Kindern beim Umsteigen speziell gefordert sind.» – «Ist Gender-gerechtes Bauen nicht einfach ein neues Business, das sich ethisch tarnt?» – «Wenn Sie im Baubereich ein Geschäft machen wollen, gehen Sie sicher nicht in die Gleichstellung. Gratis arbeiten können wir aber auch nicht.» (tow)